

Gesundheitsfolgenabschätzung (GFA)

Hintergrund und Information

© GFA–Support–Unit, GÖG 2018



Überblick

- » Einführung: Gesundheit in allen Politikfeldern
- » Einführung in die Gesundheitsfolgenabschätzung (GFA)
- » Die Methodik der GFA
- » Nationale und internationale Fallbeispiele
- » Weiterführende Informationen zur GFA

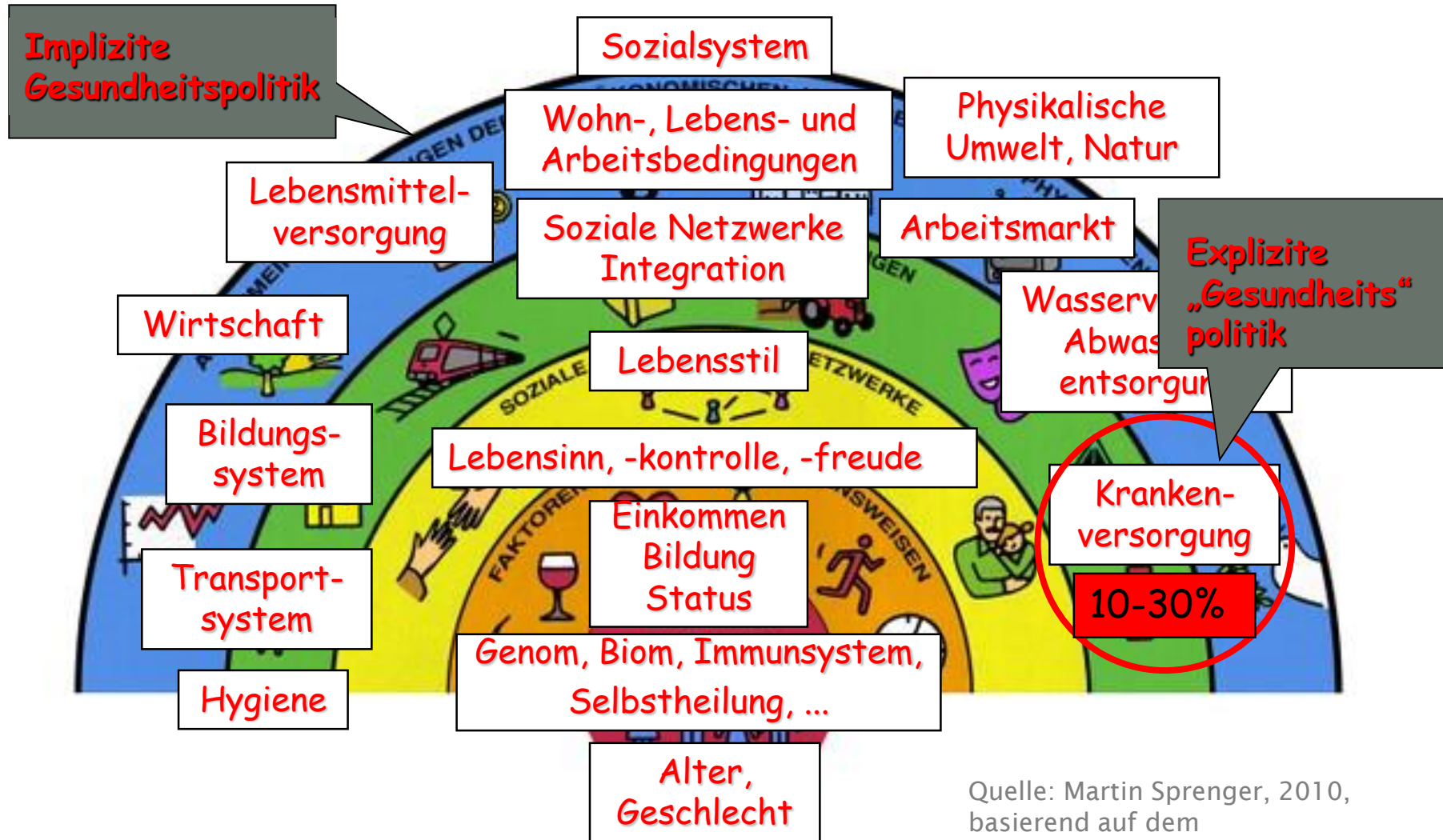


Gesundheitsfolgenabschätzung (GFA)

EINFÜHRUNG:

**GESUNDHEIT IN ALLEN POLITIKFELDERN –
HEALTH IN ALL POLICIES (HIAP)**

Gesundheit entsteht in allen Lebensbereichen!



Quelle: Martin Sprenger, 2010, basierend auf dem Determinanten-Modell von Dahlgren / Whitehead

Wie definiert die WHO Gesundheit?

„Gesundheit ist ein Zustand völligen **psychischen, physischen und sozialen Wohlbefindens** und nicht nur das Freisein von Krankheit und Gebrechen.“

(Gesundheitsdefinition nach World Health Organization, WHO, 1948)

„Gesundheit wird von Menschen **in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt**: dort, wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben.“

(Ottawa Charter zur Gesundheitsförderung, WHO, 1986)

- **Setting-Ansatz** (Lebenswelten-Ansatz) ist zentral
- **Alle Politikbereiche haben einen Einfluss auf Gesundheit**

Gesundheitliche Chancengerechtigkeit

- » Alle Menschen sollen im Rahmen ihrer biologischen Voraussetzungen **die gleichen Möglichkeiten zur Entwicklung und zum Erhalt ihrer Gesundheit** bekommen.
- » In der Praxis bedeutet dies:
 - » **gerechter und fairer Zugang zu Ressourcen**, die der Gesundheit dienen
 - » **Gerechter und fairer Schutz vor Risiken**, die der Gesundheit schaden
 - » **Benachteiligte Gruppen brauchen gezielte Förderung!**
- » Gesundheitliche Chancengerechtigkeit begleitet uns **ein Leben lang und in allen Lebensbereichen**:
 - » von den Lebensumständen in der Schwangerschaft und frühen Kindheit über Ausbildung und Berufstätigkeit bis zur Qualität der Altersversorgung!

Gesundheit in allen Politikfeldern / Health in all Policies (HiAP)



- » Die meisten Einflussfaktoren auf die Gesundheit und die gesundheitliche Chancengerechtigkeit liegen außerhalb des traditionellen Gesundheitssektors
- » Diese Einflussfaktoren werden durch Entscheidungen und Maßnahmen in allen Politik- und Gesellschaftsbereichen bestimmt
- » → HiAP bedeutet, Bewusstsein und Verantwortung für Gesundheitsauswirkungen in den unterschiedlichen Politik- und Gesellschaftsbereichen zu entwickeln
- » → eine wirksame und nachhaltige Förderung der Bevölkerungsgesundheit gelingt nur durch Beteiligung und Zusammenarbeit aller Politik- und Gesellschaftsbereiche!



Gesundheitsfolgenabschätzung (GFA)

EINFÜHRUNG IN DIE GFA



GFA: Definition

Gesundheitsfolgenabschätzung (GFA) ist ein **systematischer Prozess zur Analyse und Bewertung geplanter politischer Vorhaben** hinsichtlich der möglichen **positiven und negativen Auswirkungen auf die Gesundheit** und die **gesundheitliche Chancengerechtigkeit** (Verteilung innerhalb der Bevölkerung).

GFA dient dazu, im Sinne einer **gesundheitsförderlichen Gesamtpolitik informierte Entscheidungen zu unterstützen.**

→ Ein „**decision support tool**“, kein „**decision making tool**“

Anm.: GFA ist international als Health Impact Assessment (HIA) bekannt

GFA: Ziele



GFA: Werte und Grundsätze

Demokratie: Partizipation, Transparenz

Gesundheitliche Chancengerechtigkeit: explizite Betrachtung der Auswirkungen auf unterschiedliche Bevölkerungsgruppen

Nachhaltigkeit: kurz- und langfristige sowie direkte und indirekte Auswirkungen auf die Gesundheit

Objektivität: qualitative / quantitative Evidenz

Intersektoralität: Kooperation verschiedener politischer Sektoren

GFA ist ein wesentliches Instrument für ...

Gesundheitsfolgenabschätzung

Gesundheit in
allen
Politikfeldern

- » Ermöglichung von **informierten Entscheidungen**
- » Förderung **intersektoraler Kooperation**

gesundheitl.
Chancen-
gerechtigkeit

- » Ableitung von **Empfehlungen zur Verbesserung der gesundheitlichen Chancengerechtigkeit**

Gesundheits-
förderung

- » Beitrag zur gesundheitsförderlichen **Gestaltung von Gesellschaftsbereichen und Lebenswelten**

GFA: Was ist der mögliche Nutzen für Entscheidungsträger/innen?



- » **Verbesserung der Informationsbasis von politischen Entscheidungen** durch Schaffung von Bewusstsein für die umfassenden gesundheitlichen Auswirkungen des Projekts auf die Bevölkerung
- » **Hilfestellung und Entlastung der Entscheidungsträger/innen** durch Transparenz, Partizipation, Nachvollziehbarkeit und somit Legitimation der Entscheidungsfindung
- » **Systematische Aufbereitung und Sichtbarmachen unerwünschter/unerwarteter** Gesundheitsauswirkungen und Konsequenzen
- » **Sichtbarmachen gemeinsamer Interessen** zwischen politischen Sektoren – Förderung des Interessenausgleichs
- » **Förderung der intersektoralen Zusammenarbeit** (Health in All Policies, HiAP) und Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses

GFA: Gesundheitsnutzen

Wesentlicher Beitrag zu einer **gesundheitsförderlichen Gesamtpolitik:**

GFA-Prozess:

- » richtet Aufmerksamkeit auf Gesundheitsaspekte
- » führt zu einer Identifizierung von ressortspezifischen Gesundheitsdeterminanten
- » schafft **nachhaltiges Bewusstsein/Verständnis** für Gesundheit

GFA-Empfehlungen:

- » bieten transparente Entscheidungsgrundlage, argumentierbar hinsichtlich der Gesundheitseffekte
- » ermöglichen evidenzbasierter Entscheidungen
- » bieten Entscheidungsoptionen zur Verbesserung von Gesundheitsauswirkungen
- » **Erhöhung des Gesundheitsnutzens**

GFA: Was haben andere Politik- und Gesellschaftsbereiche davon?

- » **Gesundheit / Wohlbefinden** ist der Bevölkerung **wichtig!**
 - » Fast alle Maßnahmen haben auch gesundheitliche Auswirkungen
 - » Werden Gesundheitswirkungen berücksichtigt, kann dies die **Akzeptanz der Maßnahmen** wesentlich erhöhen!
 - » **Gesundheit und gesundheitliche Chancengerechtigkeit sind wichtige Voraussetzungen** für ...
 - » Lern- und Leistungsfähigkeit der Menschen
 - » Gesellschaftliche Produktivität und Wachstum
 - » Soziale Sicherheit und sozialen Zusammenhalt
 - » ...
- alle Politik- und Gesellschaftsbereiche können ihre unterschiedlichen Ziele durch Berücksichtigung der Gesundheitsauswirkungen besser erreichen!**

GFA: Nutzen für alle Sektoren und die Bevölkerung!



Nutzen für alle Sektoren:

- » Verhinderung von unerwünschten/unerwarteten Konsequenzen von Entscheidungen
- » Förderung des Interessensausgleichs
- » Erkennen von gemeinsamen Interessen
- » Nachhaltige Stärkung intersektoraler Zusammenarbeit

Nutzen durch Partizipation:

- » Bevölkerung/Betroffene werden als Informationsquelle genutzt
- » Identifizierung mit politischer Entscheidung
- » Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Entscheidungsfindung
- » Stärkung des sozialen Zusammenhalts, Lösung sozialer Konflikte

Quelle: Wismar et al. 2007



Gesundheitsfolgenabschätzung (GFA)

METHODIK DER GFA

GFA: Aufgabe und Methodik

- » **GFA** ist ein Instrument mit **standardisiertem methodischem Vorgehen** und einem **definierten Ablaufschema**:
- » **Sichtung / Screening**: Auswahl relevanter Vorhaben auf Basis einer Vorprüfung
- » **Planung / Scoping**: Klärung und Festlegung der Rahmenbedingungen für die geplante GFA
- » **Bewertung / Appraisal**: Prüfung der (potenziellen) Auswirkungen des (politischen) Vorhaben auf die Gesundheit
- » **Berichtslegung / Reporting**: Erarbeitung von **Empfehlungen** zur Stärkung positiver und Reduktion negativer Auswirkungen
- » **Monitoring und Evaluation / Follow-up**: Beobachtung der Empfehlungen und deren tatsächlichen Gesundheitswirkungen

GFA: Ablauf



Phasen



Aufgaben

Systematische Prüfung des Vorhabens hinsichtlich der Entscheidung, ob eine GFA erforderlich ist

Festlegen der Rahmenbedingungen für die Durchführung der GFA, Einsetzen einer Steuerungsgruppe

Durchführen des eigentlichen Prüfverfahrens, Folgeabschätzung und -bewertung, Handlungsempfehlungen

Erstellen eines Berichts über die Gesundheitsauswirkungen des Vorhabens und die aus der GFA abgeleiteten Handlungsempfehlungen

Monitoring hinsichtlich der Berücksichtigung der Ergebnisse der GFA sowie der tatsächlichen Gesundheitsauswirkungen des realisierten Vorhabens

Für welche Vorhaben eignet sich GFA?

Grundsätzliche Überlegungen zur individuellen Abklärung:

- » Es muss bereits Klarheit über die Beschaffenheit und den Zweck des Projekts bestehen.
- » In welchem Stadium befindet sich das Projekt? Das Vorhaben sollte noch beeinflussbar sein.
- » Je umfangreicher positive und/oder negative Wirkungen auf die allgemeinen Einflussfaktoren der Gesundheit (Gesundheitsdeterminanten) vorhanden sind, desto sinnvoller ist die Durchführung einer GFA. (Checkliste!)
- » Sind benachteiligte Bevölkerungsgruppen betroffen?
- » Gibt es einen ausreichenden Zeitrahmen und stehen Ressourcen zur Verfügung?

Arten der GFA

Man kann die GFA unterscheiden nach dem:

» Zeitpunkt der Durchführung



» Umfang (zeitlicher Aufwand, Bewertungstiefe)



GFA versus HTA

- » **HTA (Health Technology Assessment)** bezeichnet den Prozess der systematischen Bewertung medizinischer Verfahren und Technologien in Bezug auf ihren Schaden und Nutzen bei der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung.
- » **GFA** bezeichnet den Prozess der systematischen Bewertung von politischen Entscheidungen, Programmen oder Projekten in Bezug auf ihren Schaden und Nutzen für die Gesundheit der Bevölkerung.

GFA versus WFA

GFA

- » Instrument zur Unterstützung von Entscheidungsfindungen
- » nicht gesetzlich verankert, nicht verpflichtend durchzuführen
- » Partizipation unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure (Expertinnen/Experten, Interessensvertreter/innen, Betroffene etc.)
- » Fokus auf benachteiligte Gruppen (gesundheitliche Chancengerechtigkeit)
- » Analyse – eventuell neue Erhebung – von Daten und (inter)nationaler Literatur
- » Bessere Gestaltung und Akzeptanz der Maßnahmen durch Partizipation

WFA

- » gesetzlich verankertes und verpflichtendes Instrument
- » von Beamtinnen/Beamten (Legistinnen/Legisten) „allein“ bearbeitet
- » keine Partizipation
- » Auswirkungen auf Gesundheit nicht explizit berücksichtigt
- » bestimmte Wesentlichkeitskriterien müssen für Abschätzung erfüllt sein
- » teilweise Angabe von Betroffenenzahlen und monetäre Schätzungen

Gesundheitsfolgenabschätzung (GFA)

NATIONALE UND INTERNATIONALE BEISPIELE

Pilot-GFA zum Verpflichtenden Kindergartenjahr I



Hintergrund: Identifizierung und Analyse möglicher positiver sowie negativer Gesundheitsauswirkungen der 15a-Vereinbarung zum verpflichtenden Kindergartenjahr

Potenzielle Gesundheitsauswirkungen – z. B.:

- + Bildungspotenziale der Kinder können sich entfalten
 - + Möglichkeiten, spezifischen Förderbedarf einzelner Kinder früh zu erkennen und zu leisten
 - + Beitrag zur Reduktion von gesundheitlichen Ungleichheiten
 - steigende Zahl der Kinder und somit höhere Arbeitsbelastung hat negative Auswirkungen auf (pädagogisches) Personal
 - ▶ negative Auswirkungen auch auf Kinder
- » **Endergebnis:** Die positiven Auswirkungen gelten daher nur unter der Bedingung, dass die pädagogische Qualität der Bildungsarbeit gewährleistet ist (erfordert entsprechende Rahmenbedingungen)

Pilot-GFA zum Verpflichtenden Kindergartenjahr II



Empfehlungen z. B.:

- » Sicherung bzw. Verbesserung der pädagogischen Qualität
 - » Festlegen und Umsetzen von bundeseinheitlichen, an international akzeptierten Standards orientierten Rahmenbedingungen für Kindergärten
 - » Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktivität des Berufs als Kindergartenpädagogin/-pädagoge
 - » Förderung der Gesundheitskompetenz des pädagogischen Personals
- » Frühzeitige, systematische, qualitätsgesicherte und bundesweit einheitliche Feststellung des spezifischen Förderbedarfs der Kinder
- » Verstärken der gesellschaftlichen und politische Aufwertung des Kindergartens als elementare Bildungseinrichtung durch Investitionen für einen hohen gesundheitlichen Langzeitnutzen

In Österreich durchgeführte GFA

- » Pilot-Projekte der GFA-Support-Unit
 - » Verpflichtendes Kindergartenjahr (umfassende GFA, 2012)
 - » Schulgetränke in Oberösterreich (Schreibtisch-GFA, 2015)

- » Pilot-Projekt in der Steiermark
 - » Ganztagschule (kompakte GFA, 2013)

- » GFA auf kommunaler Ebene
 - » Kindergärten als Familientreffpunkte (Schreibtisch-GFA, Dornbirn, Vbg., 2010)
 - » Betreubares Wohnen in Minihof-Liebau (kompakte GFA, Minihof-Liebau, Bgld., 2010)
 - » Neugestaltung eines öffentlichen Platzes (kompakte GFA, Kapfenberg, Stmk., 2014)
 - » Ausbau der B 68 (kompakte GFA, Kirchberg, Stmk., 2015)
 - » Betreutes Wohnen von Seniorinnen und Senioren in Graz (kompakte GFA, Graz, Stmk., 2016)

GFA: Internationale Empfehlungen und Anwendung



WHO: Gothenburg Consensus Paper (EHP 1999)
WHO Regionalbüro für Europa

Weltgesundheitsversammlung (WHA): „Health 21“/Mechanismen für GFA bis 2020

EU: European Policy HIA Guide (EPHIA)
Pilot-GFA zur EU-Beschäftigungsstrategie
Zweites Aktionsprogramm der Gemeinschaft im Bereich der Gesundheit (2008–2013)

EU-Länder: UK, Irland, Schweden, Finnland, Niederlande, Deutschland, Schweiz, Slowenien, Ungarn, ...

Weltweit: Kanada, Australien, Neuseeland, USA, Thailand, ...

GFA zur Strategieentwicklung für den Großraum London



Hintergrund: **Nachhaltige Regionalentwicklung** unter Berücksichtigung potenzieller gesundheitlicher Auswirkungen auf die Bevölkerung

- ▶ **Durchführen von GFA für die einzelnen Strategien** (z. B. Transport)

Potenzielle Gesundheitsauswirkungen positiv (insbesondere für Kinder), z. B.:

- » Sichere Schulwege
- » Fußgänger- und Radfahrwege sowie Grünflächen in der Region ermöglichen Kindern im Schulalltag bzw. in der Freizeit körperlich aktiv zu werden

Entscheidungen z.B.:

- » Erweiterung des gesundheitsbezogenen Fokus von Luftverschmutzung auf gesundheitswirksame Mobilität (Fußgänger- und Radverkehr)
- » Einführen von Geschwindigkeitsbeschränkungen
- » Entwicklung eines Fußgängerkonzeptes

Quelle: London Health Commission 2001

GFA zu Mietgutscheinen für benachteiligte Familien in Massachusetts (USA)



Hintergrund: Steigender Anteil des Einkommens für Miete

- **Plan zur Einführung von Mietgutscheinen**

Potenzielle Gesundheitsauswirkungen positiv (insbesondere für Kinder), z. B.:

Verbesserung der Wohnverhältnisse:

- » verringert allergische und infektiöse Krankheiten, psychiatrische Probleme, Unfälle, Verletzungen

- » reduziert damit Ambulanzbesuche und Krankenhaushäufigkeit

Reduktion der Mietausgaben:

- » erlaubt bessere Abdeckung anderer Grundbedürfnisse (z.B. Ernährung, Bildung, Transport etc.)

Entscheidung:

- » Einführung von Mietgutscheinen für eine erweiterte Bevölkerungsgruppe
- » Vereinfachung der Administration
- » Etablierung von Begleitevaluation

Quelle: Child Health Impact Assessment Working Group 2005

Schreibtisch-GFA zu den Olympischen Spielen in London 2012 und ihrem Vermächtnis



Hintergrund:

Überlegungen zur Entstehung der Sportstätten in einem ehem. Industriegebiet

Fragestellung:

Vergleich zweier Szenarien auf die Gesundheit der Bevölkerung:

- » 1 – Abhalten der Olympischen Spiele in London 2012 versus
- » 2 – Nicht-Abhalten der Olympischen Spiele in London

Mögliche Gesundheitsauswirkungen von Szenario 1 – Beispiele:

- + Mehr Beschäftigung und Einkommensmöglichkeiten
- + Steigen der physischen Aktivität der Bevölkerung
- + Steigen des Zusammenhalts in der Gemeinschaft im betreffenden Gebiet
- + Potenzial, den ökonomischen und sportlichen Nutzen auf weitere Bevölkerungsgruppen in London bzw. Großbritannien auszuweiten



Gesundheitsfolgenabschätzung (GFA)

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Literatur

- Amegah, Thomas; Amort, Frank Michael; Antes, Gernot; Haas, Sabine; Knaller, Christine; Peböck, Markus; Reif, Martin; Spath–Dreyer, Ines; Sprenger, Martin; Strapatsas, Michaela; Türscherl, Elisabeth; Vyslouzil, Monika; Wolschlager, Veronika (2013): Gesundheitsfolgenabschätzung. Leitfaden für die Praxis. Hg. v. Bundesministerium für Gesundheit 2013. Wien
- Child Health Impact Assessment Working Group (2005): Affordable Housing and Child Health – A Child Health Impact Assessment of the Massachusetts Rental Voucher Program. Boston.
- Donker, Marianne; Keverling, Marjolein; Voorham, Toon (2009): Dealing with the devil? From single issue to comprehensive impact assessment. HIA–Conference On the move!, 14. bis 16. Oktober 2009, Rotterdam
- Haas, Sabine; Gruber, Gabriele; Kerschbaum, Hans; Knaller, Christine; Sax, Gabriele; Türscherl, Elisabeth (2012). Gesundheitsfolgenabschätzung zum verpflichtenden Kindergartenjahr. Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit, des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger und des Gesundheitsressorts des Landes Steiermark. Wien
- Horvath, Ilonka; Haas, Sabine; Knaller, Christine; Sax, Gabriele (2010): Health Impact Assessment. Konzept zur Etablierung von HIA in Österreich. Gesundheit Österreich. Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit. Wien
- Lock, Karen; Gabrijelcic–Blenkus, Mojca; Martuzzi, Marco; Otorepec, Peter; Wallace, Paul; Dora, Carlos; Robertson, Aileen; Zakotnic, Jozica M. (2003): Health impact assessment of agriculture and food policies: lessons learnt from the Republic of Slovenia. In: Bulletin of the World Health Organization 2003/8, 391–398
- London Health Commission (2001): A Report of a Health Impact Assessment of the Mayor's Draft Transport Strategy by the London Health Commission. London
- The London Health Commission and the London Development Agency (2004): Rapid Health Impact Assessment of the Proposed London Olympic Games and Their Legacy
- Wismar, Matthias; Blau, Julia; Ernst; Kelly; Figueras, Josep [Hrsg.] (2007): The Effectiveness of Health Impact Assessment. Scope and limitations of supporting decision–making in Europe. Hg. v. World Health Organization. European Observatory on Health Systems and Policies. 2007

Vertiefende Links zum Ablauf einer GFA (insb. auch zu Check-Listen, Tools etc.)



- » <http://gfa.goeg.at/Publications/Tools>
- » http://www.apho.org.uk/default.aspx?QN=P_HIA
- » <http://hiaconnect.edu.au/resources/guides/>
- » http://www.impactsante.ch/de/spip/article.php3?id_article=99
- » http://www.who.int/hia/examples/en/HIA_londonHealth.pdf
- » <http://www.who.int/hia/tools/toolkit/en/>



GFA: Ausgewählte internationale Links

GFA Gateway: www.hiagateway.org.uk

GFA Connect
(=NSW HIA Project): www.hiaconnect.edu.au

WALES HIA Support Unit:
www.wales.nhs.uk/sites3/home.cfm?orgid=522

IMPACT: www.liv.ac.uk/ihia/

WHO – GFA: www.who.int/hia/en

GFA Schweiz: www.impactsante.ch

New Zealand. Health Impact Assessment Support Unit:
www.moh.govt.nz/hiasupportunit

International HIA Blog: <http://healthimpactassessment.blogspot.com>

Mehr Informationen zur Durchführung einer GFA



- » Download von der Webseite des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen (BMGF)
<http://bmgf.gv.at>
- » Download von der GFA-Webseite
<http://gfa.goeg.at>



Konzept zur Etablierung von GFA in Österreich



- » Grundlagenarbeit zur GFA
- » Beauftragt vom Bundesministerium für Gesundheit (2009)
- » Aufbereitung der theoretischen Basis
- » Erhebung, ob bzw. mit welchen Erfahrungen, GFA in Österreich bereits umgesetzt wird
- » Downloadmöglichkeit unter <http://gfa.goeg.at>



Quelle: Horvath et al. 2010

Laufend aktuelle Informationen zur GFA in Österreich



- » **GFA-Website:** <http://gfa.goeg.at>
- » **GFA-News (anlassbezogen):** gfa@goeg.at

Kontakt



GFA Support Unit

Gabriele Antony, BA MA

Gesundheit Österreich GmbH

Stubenring 6

1010 Wien, Austria

T: +43 1 515 61 349

E: gfa@goeg.at

gabriele.gruber@goeg.at

 **Bundesministerium**
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz

BM für Gesundheit und Frauen

Mag. Gabriela Wamprechtsamer

Radetzkystraße 2

1030 Wien, Austria

T: +43 1 711 00 64 4321

E: gabriela.wamprechtsamer@bmg.gv.at